

Wie kamen Sie zur DGS?

Ich hatte im Jahr 2002 eine Fortbildung bei der AK in energetischer Gebäudeplanung gemacht, da ich bereits erkannt hatte, dass solare Aspekte für das Konzipieren von Gebäuden eine entscheidende Rolle spielen. In der Lehre an der Uni Karlsruhe, an der ich Entwerfen unterrichtete, wurde dies fast vollständig ignoriert, so dass ich der Einzige war, der sich für die Anwendung transparenter Wärmedämmung interessierte.

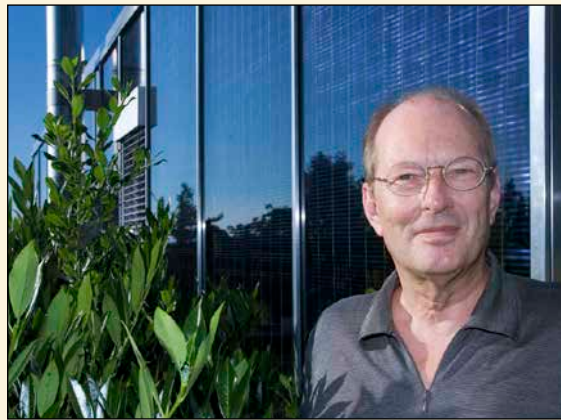
Meine beiden wichtigsten Trainer in der Fortbildung, Florian Lichtblau und Peter O. Braun waren in der DGS, was ich erst später erfuhr. So weit ich mich erinnern habe sie mich über Hefte der SONNENENERGIE auf die DGS aufmerksam gemacht. Auf den Sitzungen der Sektion Karlsruhe lernte ich Jan-Kai Dobelmann und Gunnar Böttger kennen, die mit einem FA Biomasse sehr aktiv waren und mich animierten, für das brachliegende Thema Solares Bauen aktiv zu werden.

Warum sind Sie bei der DGS aktiv?

Ich erkannte sehr schnell, dass die DGS mit ihrem technisch-wissenschaftlichen Anspruch und den vielen fachkundigen Mitgliedern eine einzigartige Möglichkeit bietet, sich über die Fragen nachhaltigen Planens und Bauens auszutauschen. Die verstärkte Fokussierung darauf, welche die Wege zu einer schnellstmöglichen und maximalen, möglichst 100% Basierung der Energieversorgung auf Erneuerbare sein können und was mein Beitrag dazu als Architekt sein könnte wurden dann die Fragen, die für mich mit die Wichtigsten wurden.

Was machen Sie beruflich?

Vor allem der Umbau- und energetische Modernisierungsprojekte von, auch denkmalgeschützten, Wohngebäuden. Dabei hat sich mein Vorgehen bei Projekten weg von hauptsächlich maximalem Wärmeschutz hin zu dem wesentlich effizienteren Einsatz möglichst nachhaltiger, technischer Gebäudeausrüstung entwickelt. Alle die Modernisierungsprojekte der letzten Jahre haben einen Effizienzstandard 15% besser als Neubau (KfW). Das wurde vor allem mit Solarthermie, zunehmend mit dachintegrierter PV, Wärmepumpen und Batteriespeichern erreicht. Darüber hinaus bin



Hinrich Reyelts

Vorsitzender DGS-
 Fachausschuss
 Solares Bauen

Kontakt
buro@reyelts.de

ich in einer Strategiegruppe Nachhaltigkeit, Klima und Energie der AKBW aktiv und Mitglied eines lokalen Arbeitskreises Energie, der zahlreiche Veranstaltungen zu Fragen von Bauen und Modernisierung organisiert. Als Vizepräsident eines deutsch-französisch-schweizerischen „Architekturhauses“ bin ich darüber hinaus Mitveranstalter zahlreicher Veranstaltungen in Nordbaden und dem Elsass zu Zukunftsfragen von nachhaltiger Planung, Architektur und Bauen.

In meiner Freizeit...

... höre ich am Liebsten Musik (oder spiele selbst, wenn ich genug Zeit habe), lese sehr viel.

Wann haben Sie zuletzt die Energie gewendet?

Als ich in der Schlussitzung der AK-Projektgruppe (mit) erreicht habe, dass gefordert wird, anstelle von „Energieeinsparverordnung“ den Begriff „Klimaschutzverordnung“, statt „grauer Energie“ „Ressourcenverbrauch“ und statt „Endenergieverbrauch“ in Zukunft „CO₂-Äquivalente“ als Leitkriterien in der Gebäudeenergie-Gesetzgebung einzuführen.

Wenn ich etwas ändern könnte, würde ich...

... dafür sorgen, dass fachlich inkompetente und unqualifizierte Politiker, Beamte und Lobbyisten nicht die Gesetzgebung dominieren, wie es die Regel ist und dass übergeordnete Ziele formulierende, offene und nicht nur maximal bürokratisch verregelnde und sanktionierende Gesetze erarbeitet werden, die auch von den Politikern selbst, Journalisten und den Bürgern verstanden werden.

Die SONNENENERGIE ist ...

... eine wunderbares, unersetzliches Forum und Medium für die Diskussion über alle Fragen der Erneuerbaren Energien, Nachhaltigkeit, Umweltaktivitäten und Politik.

Die DGS ist wichtig, weil ...

... sie unabhängig ist, fachlich sehr kompetente und erfahrende Mitglieder hat und damit nach wie vor eine der Institutionen in Deutschland ist, die in Öffentlichkeit und Politik Ansehen hat, Gehör findet und in der Wende zu Erneuerbaren wie ein kritisches Gewissen und Impulsgeber wirken kann.

Auch andere sollten bei der DGS aktiv werden, weil ...

... Einzelkämpfertum einsam macht, wenig erreicht und das Mittragen gemeinsamer Ziele einen selbst und „die gute Sache“ stärkt.

Mit wem sprechen Sie regelmässig über die direkte Nutzung von Sonnenenergie?

Mit allen Bauherren, meinen Freunden und Kollegen, Mitarbeitern der Klimaschutz- und Energieagenturen und Politikern.

Steckbrief

Die DGS ist regional aktiv, viel passiert auch auf lokaler Ebene. Unsere Mitglieder sind Aktivisten und Experten, Interessierte und Engagierte. Die Bandbreite ist groß. In dieser Rubrik möchten wir uns vorstellen. Die Motivation Mitglied bei der DGS zu sein ist sehr unterschiedlich, aber lesen Sie selbst ...